© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Flora von Gross-Lichterfelde und Umgebung.

Von

Dr. Ign. Urban.

Im Jahre 1874 nahm ich für längere Zeit meinen Aufenthalt in Lichterfelde. Die Umgebung dieses Dorfes hatte, weil ihm eine bequeme Verbindung mit der Hauptstadt fehlte, bisher des Interesses märkischer Botaniker sich nicht zu erfreuen gehabt. Nur gelegentlich einmal wurde das Gebiet von Steglitz bis Teltow besucht, so von C. P. Bouché, Bolle, Wilh. Müller, Ascherson u. a.; es lieferte denselben auch nur geringe Ausbeute an interessanten Pflanzen. Bei der Nähe der an Wasserpflanzen so reichen Tempelhofer Tümpel und des Grunewalds durfte jedoch von einer umfassenderen und eingehenderen Untersuchung mehr erwartet werden.

Nachdem ich in den ersten Jahren auf gelegentlichen Spaziergängen mit der Flora der näheren Umgebung bekannt geworden war, dehnte ich, durch das Auffinden vieler seltener und einiger neuer Formen mehr und mehr angespornt, später meine Excursionen bis über eine Wegstunde aus. Das auf diese Weise explorirte Gebiet hat die Gestalt eines Ovals, dessen Peripherie etwa durch die Dörfer Steglitz, Südend, Lankwitz, Marienfelde, Osdorf, die Anhalter Bahn bei Teltow, ferner durch Klein-Machnow, Schönow, Zehlendorf und Dahlem bezeichnet wird. Bei einer Breite von 5 km besitzt es eine Längsausdehnung von 8 km in der Richtung von Nord nach Süd und Südwest und wird der Länge nach vom Luche durchschnitten, in dessen Mitte der Bäkegraben seine Wasser langsam zum Teltower See hinwälzt. Im Westen des Luches steigt das Terrain im Allgemeinen schneller an: auf der Höhe liegt weithin sichtbar der rote Ziegelbau der Kadettenanstalt. Nach Osten erhebt sich das Land allmählicher zu einem niedrigen Plateau, hinter welchem Osdorfs Rieselfelder für die Hauptstadt die Riesengemüse hervorbringen. Die Ackerkrume besteht aus mit Lehm gemischtem Sande und ist verhältnismässig fruchtbar; hier und da, besonders nach Südend zu, tritt der Lehm zu Tage und wird zu Ziegeln gebrannt. Ein bedeutender Teil dieser Kulturfläche hat aber seit mehr als einem Decennium ein gänzlich verändertes Aussehen, einen ganz andern floristischen Charakter er-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

halten. Die Geschichte dieser Umwandlung ist für die Flora wichtig genug, um hier kurze Erwähnung zu finden.[1])

Bis zum Jahre 1867 existirten im Gebiete unter den zur Kommunikation und zum Einbringen der Feldfrüchte nötigen Wegen folgende mit Bäumen bepflanzte Strassen: Steglitz-Teltow (die jetzige Chausseeund Teltower Strasse), die Berliner Strasse, Giesensdorf-Zehlendorf, Lankwitz-Teltow, Lankwitz-Steglitz, Marienfelde-Teltow und Giesensdorf-Osdorf. Die erste Veränderung in der landschaftlichen Physiognomie trat im Frühjahre des oben erwähnten Jahres ein, als der Besitzer der beiden durch die Bäke getrennten Rittergüter Lichterfelde und Giesensdorf, Herr Carstenn, einen zwischen Alt-Lichterfelde und der Potsdamer Bahn gelegenen Teil des erst genannten Gutes in Parzellen zu je 2—6 Morgen teilte und, um dieselben zugänglich zu machen, die Drake-, Karl-, Wald-, Bellevue- und Mühlenstrasse anlegte. Bald nachher, im Herbst desselben Jahres, fasste er die Idee, eine Villenkolonie in grösserem Maasstabe zu gründen. Er baute für die Berlin-Anhalter Eisenbahn ein Stationsgebäude und parzellirte die zwischen der Bäke und der Anhalter Bahn gelegenen Ländereien, deren Mittelpunkt jetzt der Marienplatz ist. Es wurden nicht nur sämtliche neuen Strassen mit Baumreihen (aus den Gattungen *Tilia, Ulmus, Acer, Aesculus, Platanus, Quercus*) besetzt, sondern auch die Grenzen der einzelnen Grundstücke mit Ziersträuchern bepflanzt, welche bei schnellem Wachstum dem Villenterrain bald ein waldartiges Aussehen gaben. Die Sträucher lieferte entweder direkt die Firma James Booth und Söhne zu Flottbeck bei Altona, oder kleinerenteils die von John Booth innerhalb der roten Mauer an der Ecke der Berliner und Wilhelmstrasse angelegte Baumschule. Um diese Zeit wurde der jetzt so herrliche Park, welcher früher nur vom Dorfe her bis zur Bäke reichte und sehr verwildert war, erweitert, aufs sorgsamste gepflegt und der Benutzung des Publikums übergeben; zugleich entstanden die Teiche in und bei dem Parke mit Ausnahme eines einzigen, welcher im Winter 1875—76 unweit der Bahnhofstrasse ausgegraben wurde. Wenn sich auch in den folgenden Jahren aus dem Grün der Anlagen die Villen auf der grossen Fläche nur sehr vereinzelt erhoben, so war bei dem hohen Preise der Grundstücke der pecuniäre Erfolg doch so gross, dass im Jahre 1872 zwei Aktiengesellschaften entstehen konnten, welche zur Abhülfe der Wohnungsnot in Berlin die Erweiterung der Carstenn'schen Villenkolonie ins Auge fassten. Der Lichterfelder Bauverein erwarb jenseits der Anhalter Bahn nach Marienfelde zu ein Stück des Giesensdorfer Rittergutes und vergrösserte es durch Ankauf einiger Ländereien von Giesensdorfer Bauern. Südwestlich und westlich

[1]) Die nachfolgenden Angaben verdanke ich zumeist der Freundlichkeit des Herrn Klühn, des Bevollmächtigten des Herrn von Carstenn.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

von Lichterfelde kaufte sich die Land- und Baugesellschaft an, welche Ländereien des Rittergutes Lichterfelde und Lichterfelder Bauernland in Villenterrain verwandelte und 1873 durch die Erbauung des Potsdamer Bahnhofes eine neue Verbindung mit Berlin erhielt. Eingekeilt in die Besitzung dieser Gesellschaft liegen 85 Morgen Landes, welche von Herrn Carstenn im Herbste 1871 dem Militärfiskus zur Erbauung der 1872 in Angriff genommenen Hauptkadettenanstalt geschenkt und durch ein besonderes Geleise mit der Anhalter Bahn in Verbindung gesetzt wurden. Alle diese Villenanlagen wurden zugleich mit den beiden Dörfern Lichterfelde und Giesensdorf im Jahre 1877 unter dem gemeinschaftlichen Namen „Gross-Lichterfelde" zu einer Gemeinde verschmolzen.[1]) Weiterhin schliessen sich an, aber zu denjenigen Gemeinden gehörig, auf deren Grund und Boden sie liegen: die Villenkolonie Seehof am südöstlichen Ufer des Teltower Sees, 1871—72 von Max Sabertsky gegründet, welcher auch in Gemeinschaft mit Herrn von Carstenn den Teltower See von der Stadt Teltow käuflich erwarb, die Wendt'sche Baugesellschaft auf Giesensdorfer Bauernterrain, die Rosenthal'sche Villenkolonie (seit 1869) teils auf Steglitzer, teils Lankwitzer Grunde, und Südend, Haltestelle der Dresdener Bahn, 1871—72 von Peters und Gumperts (Aktiengesellschaft) auf Mariendorfer Feldmark angelegt (der Aussichtsturm steht auf der Grenze zwischen Steglitz und Mariendorf). Während die erstgenannten sich darauf beschränkten, auf dem parzellirten Terrain Strassen anzulegen und diese mit Bäumen zu bepflanzen, entstand in der Rosenthal'schen Kolonie und in Südend auch ein kleiner Park mit Teichen, welche aus den zweckmässig umgewandelten Wasserlöchern und Tümpeln hervorgingen; von Rosenthal wurden auch, wie von Carstenn, die Parzellen durch Bäume und Buschwerk abgegrenzt.

Pflanzengeographisch lässt sich das Gebiet in die Flora des Luches, der Seen, der Anlagen, der Aecker und der Feldtümpel einteilen.

Das Luch durchzieht unser Florengebiet der Länge nach und stellt eine an Breite wechselnde Einsenkung dar, welche bei Steglitz beginnt und über Teltow und Klein-Machnow hinaus sich bis nach Potsdam erstreckt. Der wesentlichste Bestandteil sind Wiesen, welche am Rande trockener, in ihrer tieferen Lage morastig sind; das Betreten der letzteren ist jedoch, wenn es sich nicht gerade um ehemalige wieder zugewachsene Torflöcher handelt, bei einiger Vorsicht weniger gefährlich als für den Neuling beängstigend, da man bei jedem Schritte die Grasfläche fusstief hinabdrückt und unter Wasser setzt. An einigen Stellen finden sie eine Unterbrechung: durch den Park und die neue Promenade bei Lichterfelde, die erwähnten Teiche, durch kleine zerstreute Erlengebüsche, die inselartig erhobenen beackerten

[1]) Im Pflanzenverzeichnisse ist der Name Giesensdorf aus praktischen Gründen beibehalten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Werder, durch frische oder vor kurzem verlassene Torfgruben und endlich durch den fast eine halbe Wegstunde langen, aber dreimal schmäleren Teltower und den viel kleineren Schönower See. Aeltere Leute wissen sich zu erinnern, dass auch neben Giesensdorf ein fischreicher See existirt hat; jetzt findet man daselbst zwischen grossen Schilfmassen einen Sumpf, welcher durch das Vorhandensein von zahlreichen *Carex*-Polstern wenigstens für den leidenschaftlichen Entenjäger schon passirbar ist. Die tiefste Rinne des Luches nimmt die Bäke (in den Grundbüchern auch Lichterfelde-Giesensdorfer Grenzgraben genannt) ein; sie entspringt im Steglitzer Wäldchen bei der Provinzial-Blindenanstalt, fliesst durch die genannten Seen und mündet bei Potsdam in die Havel. Ihre Breite beträgt etwa 2—3 m und kann in dieser Ausdehnung wegen ihres geringen Gefälles nur durch wiederholtes Ausschachten erhalten werden. — Von selteneren Charakterpflanzen sind für das Luch hervorzuheben: *Stellaria crassifolia*, *Salix pentandra*, *Calla palustris*, *Liparis Loeselii*, *Scirpus pauciflorus*, *Carex dioica*, *C. diandra*, *C. filiformis;* eine beschränktere Verbreitung besitzen *Utricularia minor*, *Scirpus Tabernaemontani* und *Carex limosa*. Die trockenen Wiesenränder schmücken *Arabis arenosa*, *Dianthus superbus*, *Gymnadenia conopea*, *Avena pubescens* etc. Bemerkenswert ist das Fehlen von *Drosera*, *Lathyrus palustre*, *Eriophorum vaginatum* und manchen *Carex*-Arten.[1])

Die Flora der Seen entsprach nicht den gehegten Erwartungen. Der Teltower See, dessen gründliche Untersuchung ich der freundlichen Unterstützung des Lieutenants Krafft auf Seehof verdanke, hat sandigen Boden und zugängliche Ufer. Wenn in ihm jemals seltenere Wasserpflanzen existirt haben, so sind sie, zur Zeit wenigstens, von den ungeheuren Mengen *Myriophyllum spicatum* und der (schon wieder zurückweichenden) *Elodea Canadensis* erdrückt. Nur selten hatten sich in den zur Exploration verwendeten Rechen einige Zweige von *Ranunculus divaricatus*, *Potamogeton praelongus*, *P. nitens* und einem andern nicht sicher zu bestimmenden *P. (? pectinatus)* verfangen. Characeen wurden gar nicht bemerkt. Der Schönower See ist fast unnahbar, weil die begrenzenden Wiesen als schwimmende Flächen, wenigstens von der Teltower Seite her, in den See hineinwachsen, und ein Befahren desselben mit Kähnen wegen der immer mehr anwachsenden morastigen Schlammmassen schwer durchzuführen. — Die Bäke beherbergt unter Bedeckung von *Lemna minor* und *L. polyrrhiza* einige steril bleibende *Potamogeton* Arten.

Ein eigenartiges Interesse bietet dagegen der Pflanzenwuchs der Anlagen; ich bedaure nicht frühzeitig genug in Lichterfelde erschienen

[1]) Ueberhaupt sind im Gebiete folgende in der Flora von Berlin an geeigneten Lokalitäten zum Teil verbreitete Gattungen bisher nicht aufgefunden: *Pulsatilla*, *Anemone*, *Ficaria*, *Drosera*, *Carrigiola*, *Asperula*, *Vaccinium*, *Pirola*, *Melampyrum*, *Lycopodium*, *Botrychium*.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zu sein, so dass ich die allmähliche Entwickelung der jetzigen Vegetation auf den plötzlich brach liegen gebliebenen Kulturflächen nicht habe studiren können. Wie schon erwähnt, wurde namentlich auf dem Carstenn'schen und Rosenthal'schen Villenterrain jede Parzelle durch eine Anpflanzung von Sträuchern eingehegt. *Robinia pseudacacia*, *Salix daphnoides*, *S. acutifolia*, *S. longifolia*, *S. purpurea*, *S. nigricans*, *Ribes*, *Spiraea*, *Weigelia*, *Cytisus*, *Colutea*, *Amorpha*, *Caragana*, *Crataegus*, *Prunus* und *Acer* lieferten das Gros und brauchten blos zweckmässig verpflanzt zu werden, um den Bewohnern einer neuen Villa auch sofort die Freuden des schattenspendenden Parkes zu gewähren. Auf der eingehegten Fläche selbst siedelten sich sehr bald die verschiedenartigsten Pflanzen an, von denen einige vom Boden besonders begünstigte herrschend und für die Vegetation charakteristisch wurden. Betritt man um Pfingsten die im Frühjahrsschmucke prangenden Anlagen, so fällt das Auge zwischen den höheren gelb blühenden *Hypochoeris radicata*, *Crepis tectorum* etc. hindurch auf die blaugrünen kreisrunden Teppiche von *Hieracium pilosella*, aus welchen sich im Sonnenschein Hunderte von gelben Köpfchen erheben. Im Kontraste damit stehen die braunroten Büsche von *Rumex acetosella*. *Trifolium repens*, *Lotus corniculatus*, *Vicia hirsuta*, *Ornithopus perpusillus* wuchern besonders auf den wenig betretenen Strassen, während sterilere Lokalitäten fast nur mit den Blattbüscheln von *Weingaertneria canescens* bedeckt sind. Anfang Juli hat der Untergrund schon eine gelbbraune Färbung angenommen; aus dem verdorrenden Grase erheben sich als hauptsächliche Typen *Jasione montana* und *Hypericum perforatum*. Im August ragt über die eben erschlossenen Köpfe von *Helichrysum arenarium* in zahllosen Exemplaren, aber immer nur einzeln die wilde Möhre, deren zusammengezogene Dolde gern von einer *Zygaena*-Raupe als Wohnung benutzt wird. — Unter den botanisch interessanteren Pflanzen der Anlagen finden wir meist Fremdlinge, welche mit Grassamen oder dergl. eingeschleppt sind und sich unter den günstigen Verhältnissen zum Teil weit verbreitet haben: *Geranium dissectum*, *G. columbinum*, *Vicia tetrasperma*, *Sherardia arvensis*, *Stenactis annua*, *Avena pratensis*, *Festuca sciuroides*. Eingebürgerte Laubwaldpflanzen konnten dagegen bis jetzt nicht nachgewiesen werden. — In den letzten 3 Jahren hat man angefangen, die Anlagen unter Schonung des Baumwuchses wieder in Kultur zu nehmen, wodurch wohl manche Standörter interessanter Arten wieder verschwinden werden.

Auf den Aeckern[1]) trifft man einige seltenere Pflanzen in auffallend starker Verbreitung: im Frühjahre überall *Alsine viscosa* und *Veronica verna*, im Herbst *Gnaphalium Germanicum* und *Linaria arven-*

[1]) Der aus diesem Gebiete im Pflanzenverzeichnisse oft genannte Königs- oder Ockengraben, welcher für gewöhnlich trocken ist, soll bei starkem Gewitterregen das Wasser von Marienfelde bei der neuen Gasanstalt vorbei in die Bäke führen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sis: an unfruchtbaren Stellen und Wegrändern *Spergula vernalis, Phleum Boehmeri* und *Holcus mollis:* an tiefer gelegenen feuchten Orten *Gypsophila muralis, Radiola multiflora, Hypericum humifusum, Gnaphalium luteo-album, Centunculus minimus* und *Juncus capitatus.*

Die kleineren Tümpel, welche sich zwischen den Aeckern im ganzen Gebiet zerstreut finden, beherbergen manche Seltenheiten; diese sind aber wegen des wechselnden Wasserstandes nicht in jedem Jahre anzutreffen. Bei weitem der interessanteste Tümpel liegt dicht beim Potsdamer Bahnhof. Hier erfreuen *Elatine alsinastrum, Potentilla Norvegica, Epilobium obscurum, Peplis portula, Montia minor, Myosotis caespitosa, Limosella aquatica, Rumex maritimus, Echinodorus natans, Luzula pallescens, Scirpus acicularis* unter günstigen Umständen den Floristen, wenn er eben den Eisenbahnzug verlassen hat. Nur wenige von ihnen begegnen an und in den grösseren Teichen bei Südend; diese besitzen dafür *Juncus tenageia* und einige seltenere augenblicklich durch *Elodea* stark zurückgedrängte *Potamogeton*-Arten *(P. gramineus, P. acutifolius, P. trichoides).* Die bei Lankwitz beobachteten *Lythrum hyssopifolia* und *Scirpus supinus* scheinen dem Gebiete zu fehlen.

Schliesslich sei noch erwähnt, dass ich die im letzten Decennium sich in der Flora von Berlin einbürgernden: *Lepidium draba, Bunias Orientalis* und *Veronica Tournefortii* auch in der Flora von Lichterfelde beobachtet habe.

In dem folgenden Verzeichnisse verdanke ich die Bestimmung einiger kritischen Species der Freundlichkeit des Herrn Professor Ascherson, sowie einiger anderer Herren, welche bei den betreffenden Gattungen genannt sind. Bei den wenigen nicht von mir zuerst konstatirten Standörtern sind ausserdem die Namen der Entdecker aufgeführt.

Thalictrum flexuosum Bernh. am westlichen Rande von Alt-Lichterfelde unweit des Pavillons, an Ackerrändern auf dem Giesensdorfer Werder und Kirchhofe, am Nordostufer des Teltower Sees.

T. flavum L. im Luche zw. Giesensdorf und dem Teltower See.

Myosurus minimus L. im Garten des Paedagogiums, in der Umgebung des Parkes, hinter dem Gesellschaftshause, jenseits des Anhalter Bahnhofes, auf dem Rosenthal'schen Terrain, an der Dresdener Bahn bei Lankwitz.

Ranunculus divaricatus Schrk. im Teltower See.

R. flammula L. var. *gracilis* G.Meyer auf dem Rosenthal'schen Terrain.

R. lingua L. im Luche hier und da, z. B. zw. der Park- und Wilhelmstrasse, auf den Giesensdorfer Wiesen, östlich vom Teltower See, zw. Teltow und Klein-Machnow.

R. bulbosus L. an Ackerrändern nach Steglitz zu, längs der Anhalter

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bahn nach Südend hin, an der Strasse Giesensdorf-Osdorf, am Rande des Luches hinter Giesensdorf.

R. Sardous Crtz. auf den Zehn-Ruthen bei Seehof und in deren Umgebung.

Anmkg. Die von den Autoren zur Abgrenzung von *R. bulbosus* und *R. Sardous* aufgeführten Unterschiede sind nicht immer konstant. 1. Die Richtung der Haare variirt. Lichterfelder Exemplare von *R. bulbosus* waren am ganzen Stengel, selbst an der Basis der Blütenstiele abstehend behaart, während bei Exemplaren von *R. Sardous* von Potsdam die Haare der obern Stengelhälfte angedrückt waren. *R. bulbosus* von Warburg in Westfalen fand ich fast durchweg, mit Ausnahme der obersten Teile der Blattstiele, angedrückt behaart. 2. Desgl. der Schnabel der Früchtchen. Die erwähnten Lichterfelder Specimina von *R. bulbosus* (unweit des Anhalter Bahndammes gesammelt) hatten bei vorzüglich entwickelter Knolle einen fast geraden Fruchtschnabel, der mindestens ebenso gerade war, als jener der Potsdamer Exemplare von *R. Sardous*. 3. Die Knötchen auf den Flächen der Früchtchen fehlen bei *R. Sardous* nach Grenier (Flore de France) und Ascherson (Flora der Mark Brandenburg) bisweilen. Es bleibt demnach als (für sich allein ziemlich unbedeutendes) Charakteristicum für *R. bulbosus* nur noch die knollige Verdickung an der Stengelbasis übrig; allein ich sah auch bei Seehof Exemplare von *R. Sardous*, an denen die Knolle bereits nicht unbeträchtlich ausgebildet war. Dazu stimmt die Angabe von Irmisch (bei Ascherson), dass der letztere ebenfalls zuweilen perennirt. Weitere Beobachtungen müssen über die Selbständigkeit dieser beiden Arten entscheiden.

R. sceleratus L. im Luche einzeln, z. B. an der Brückenstrasse bei Steglitz, zu beiden Seiten der Bahnhofstrasse, in der Nähe des Teltower Sees an der Bäke, ausserdem am Tümpel östlich vom Potsdamer Bahnhofe.

Delphinium consolida L. auf Aeckern zw. Alt-Lichterfelde und dem Potsdamer Bahnhofe, bei Dahlem, Südend, auf Rosenthal'schem Terrain, jenseits der Anhalter Bahn, bei Lankwitz.

Nymphaea alba L. im Luche, im Teiche des Gesellschaftshauses, bei Südend.

Nuphar luteum (L.) Sm. im Luche, bei Südend.

Papaver argemone L. ziemlich verbreitet, z. B. bei Giesensdorf, längs der Anhalter Bahn, nach Steglitz zu, beim Potsdamer Bahnhofe etc. — Hinter dem Gesellschaftshause in einer Form mit borstenloser Kapsel und fast kahlen Kelchblättern, welche in der Nähe von *P. dubium* unter typischem *P. argemone* wuchs, sich aber weiter nicht von diesem unterschied.

P. rhoeas L. trotz fortgesetzten Suchens nur beobachtet auf einem Acker beim Potsdamer Bahnhofe (Hoffmann), auf Gartenauswurf in Lichterfelde, am Dresdener Bahndamm bei Lankwitz und an einem Stege in Südend, hier auch in Exemplaren mit hellrosa Blüten und in andern mit am Grunde verschmälerter Kapsel.

P. dubium L. sehr häufig, z. B. oberhalb des Parkes, hinter dem Gesellschaftshause, an der Kaulbach- und Berliner Strasse, oberhalb

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der Kadettenanstalt nach dem Potsdamer Bahnhofe zu, bei Teltow etc.

Anmkg. Unter Getreide tritt diese Art nicht selten in einer Zwergform mit nur einer Blüte und diese mit nur 4—6 (nicht 7—9) Narbenstrahlen auf.

Nasturtium palustre (Leyss.) DC. bei Südend, an der Parkstrasse zw. der Wilhelm- und Bahnhofstrasse, im Luche, in der Nähe der Zehn-Ruthen bei Seehof, an einem Tümpel zw. der Kadettenanstalt und Zehlendorf, östlich vom Potsdamer Bahnhofe.

Barbarea lyrata (Gil.) Aschs. im Parke, in den Anlagen zw. der Wilhelm- und Bahnhofstrasse, an Wiesenrändern im Luche.

Turritis glabra L. in den Anlagen zw. der Wilhelmstrasse und dem Marienplatze, zw. der Giesensdorfer und Teltower Strasse, an einem Ackerraine bei Steglitz.

Arabis hirsuta (L.) Scop. zw. Osdorf und Seehof.

A. arenosa (L.) Scop. am häufigsten auf Wiesen zw. der Park- und Bahnhofstrasse, ganze Flächen weiss überziehend, ausserdem einzeln in den Anlagen.

Cardamine amara L. im Busche des Luches bei Giesensdorf.

C. pratensis L. var. *dentata* Čel. an Gräben nach Lankwitz hin.

Alyssum calycinum L. an der Boothstrasse, an der Ecke der Wilhelm- und Giesensdorfer Strasse, zw. der Berliner und Ulmenstrasse, auf Rosenthal'schem Terrain, an der Strasse vom Anhalter Bahnhofe nach Teltow.

Berteroa incana (L.) DC. längs der Anhalter Bahn, bei Südend, Lankwitz, zw. Marienfelde und Seehof, zw. Giesensdorf und Osdorf, dem Teltower See und der Kadettenanstalt, nach dem Potsdamer Bahnhofe hin besonders am Ringe, zw. Dahlem und dem Grunewalde.

Camelina microcarpa Andrzj. an der Chaussee zw. Giesensdorf und Teltow.

Thlaspi arvense L. nur sehr einzeln: auf Gartenland oberhalb des Parkes, unweit des Anhalter Bahndammes, auf einem Acker zw. Giesensdorf und Seehof.

Teesdalea nudicaulis (L.) R.Br. in den Anlagen längs der Berliner Strasse bis zum Rosenthal'schen Terrain, bei der Kadettenanstalt, zw. dieser und Teltow, bei Schönow, zw. Teltow und Osdorf, im Wäldchen bei Osdorf, zw. Marienfelde und Lichterfelde, bei Südend.

Lepidium draba L. am Weg zum Birkwäldchen.

L. ruderale L. hinter dem Gesellschaftshause, auf dem Anhalter Bahnhof, längs der Anhalter Bahn bei Südend, an der Ringstrasse.

Neslea paniculata (L.) Desv. in der Nähe des Potsdamer Bahnhofes in wenigen Exemplaren, vielleicht verschleppt.

Bunias orientalis L. am Damme der Anhalter Bahn nach Südend zu.

Viola palustris L. im Luche zw. der Bahnhof- und Wilhelmstrasse, auf

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Torfwiesen zw. Giesensdorf und Seehof, an den Tümpeln zw. der Kadettenanstalt und Zehlendorf.

V. odorata L. in Gebüsch bei Giesensdorf.

Reseda lutea L. oberhalb des Parkes an der Strasse nach Steglitz verschleppt.

Polygala vulgaris L. an Wiesenrändern oberhalb des Parkes in verschiedenen Farben, auf einer Wiese an der Strasse Lankwitz-Steglitz, bei Südend, auf dem Rosenthal'schen Terrain, auf Wiesen bei Giesensdorf, in der Nähe des Teltower Sees, auf den Zehn-Ruthen bei Seehof etc.

P. comosa Schk. oberhalb des Parkes im Luche.

Gypsophila muralis L. an etwas feuchten Stellen fast immer anzutreffen, z. B. nördlich und östlich vom Anhalter Bahnhofe, in den Anlagen längs der Berliner Strasse, auf Rosenthal'schem Terrain, zw. Alt-Lichterfelde und dem Potsdamer Bahnhofe, am Tümpel östlich vom Potsdamer Bahnhofe, bei Dahlem, zw. der Kadettenanstalt und Zehlendorf.

Tunica prolifera (L.) Scop. an der Berliner Strasse auf Rosenthal'schem Terrain, in Südend.

Dianthus barbatus L. auf einer Wiese zw. Giesensdorf und Osdorf verw.

D. superbus L. auf den Wiesen im Luche nicht selten, z. B. oberhalb des Parkes, zw. Park- und Wilhelmstrasse, bei Giesensdorf, zw. Teltow und Klein-Machnow, ausserdem auf den Zehn-Ruthen bei Seehof, nach Lankwitz zu, auf Rosenthal'schem Terrain.

Silene venosa (Gil.) Aschs. einzeln im ganzen Gebiete, z. B. bei Südend, auf Rosenthal'schem Terrain, in den Anlagen an der Berliner Strasse, beim Anhalter Bahnhofe, zw. Alt-Lichterfelde und dem Potsdamer Bahnhofe, besonders am und in der Nähe des Ringes u. a. O.

S. nutans L. in der Nähe der Lehmgruben auf Rosenthal'schem Terrain, im Wäldchen bei der Kadettenanstalt, in den Anlagen an der Berliner Strasse.

Melandryum noctiflorum (L.) Fr. an der Umzäunung des Gartens des Paedagogiums (Mundt!).

Spergula vernalis Willd. auf Rosenthal'schem Terrain, zw. Giesensdorf und Osdorf, bei Giesensdorf, besonders häufig auf der Fläche südwestlich von der Kadettenanstalt.

Spergularia campestris (L.) Aschs. an der Booth- und Parkstrasse, zw. dem Pflaster des Anhalter Bahnhofes und von da längs des Bahndammes, nach dem Potsdamer Bahnhofe zu (Hoffmann), oberhalb der Kadettenanstalt, bei Dahlem.

Alsine viscosa Schreb. ziemlich häufig, z. B. bei Giesensdorf, nach Steglitz hin, zw. Osdorf und Seehof, auf den Zehn-Ruthen bei Seehof, zw. Teltow und Zehlendorf, zw. Zehlendorf und der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Kadettenanstalt, in den Anlagen längs der Berliner Strasse, an der Calandrelli-Strasse, nach Marienfelde zu u. s. w.

Anmkg. Die zur Charakteristik dieser Art gegenüber *A. tenuifolia* (L.) Wahlbg. verwendeten Merkmale bewähren sich nicht. An den beiden erstgenannten Standorten beobachtete ich Formen, die mit Ausnahme der Kelchblätter ganz kahl waren; die Kelchblätter fand ich hier wie an anderen Lokalitäten meist kürzer als die reife Kapsel.

Sagina nodosa (L.) Bartl. im Luche nicht selten, z. B. im Birkenbusch bei Steglitz, zw. der Park- und Wilhelmstrasse, bei Giesensdorf, am Teltower See, zw. Teltow und Klein-Machnow, ausserdem bei Südend, Lankwitz, im Königsgraben, in Gräben bei Teltow. — b) *glandulosa* (Besser) bei Giesensdorf.

Moehringia trinervia (L.) Clairv. im Luche und zwar im Birkwäldchen bei Steglitz, oberhalb des Parkes bei Giesensdorf.

Stellaria glauca With. im Luche nicht selten, z. B. im Birkwäldchen bei Steglitz, oberhalb des Parkes, zw. der Park- und Wilhelmstrasse, bei Giesensdorf, ausserdem bei Südend, hinter dem Gesellschaftshause, zw. Giesensdorf und Osdorf.

S. uliginosa Murr. am Rande des Tümpels östlich vom Potsdamer Bahnhofe (mit auffallend breiten, eiförmigen Blättern).

S. crassifolia Ehrh. im Luche oberhalb des Parkes, zw. der Bahnhof- und Wilhelmstrasse, vor Giesensdorf, am Nordostufer des Teltower Sees.

Elatine alsinastrum L. im Tümpel östlich vom Potsdamer Bahnhofe (1878 ein Exemplar), am Rande eines Pfuhles unweit der Südend-Schöneberger Strasse (1876 in grosser Menge).

Radiola multiflora (Lam.) Aschs. besonders auf feuchten Aeckern häufig, z. B. hinter dem Gesellschaftshause, jenseits der Anhalter Bahn nach Lankwitz zu, im Königsgraben, zw. Osdorf und Seehof, bei den Zehn-Ruthen bei Seehof, oberhalb der Kadettenanstalt nach Zehlendorf zu, zw. Alt-Lichterfelde und dem Potsdamer Bahnhofe, bei Dahlem, auf Rosenthal'schem Terrain.

Hypericum tetrapterum Fr. im Birkwäldchen bei Steglitz, oberhalb des Parkes, zw. der Park- und Wilhelmstrasse, auf den Giesensdorfer Wiesen, am Teltower See, in Südend, an Gräben jenseits der Anhalter Bahn und bei Teltow.

H. humifusum L. in Lehmgruben jenseits des Anhalter Bahnhofes, hinter dem Gesellschaftshause, im Königsgraben, zw. Lichterfelde und Lankwitz, zw. Osdorf und Seehof, östlich von den Zehn-Ruthen bei Seehof, oberhalb der Kadettenanstalt, an Gräben auf Rosenthal'schem Terrain, in Südend, bei Lankwitz, im Garten des Paedagogiums, oberhalb des Parkes etc.

Geranium palustre L. im Luche oberhalb des Parkes, im Parke zw.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der Wilhelm- und Bahnhofstrasse (Pohl!!), hinter Giesensdorf, zw. Teltow und Klein-Machnow.

G. dissectum L. wohl ausnahmslos eingeschleppt: auf Grasplätzen im Parke (Fleischfresser!!), an der Chausseestrasse (Pohl!!), an der Parkmauer in Alt-Lichterfelde, zw. der Bahnhof- und Wilhelmstrasse, an der Boothstrasse.

G. columbinum L. im Westen von der Berliner Strasse, zw. Bahnhof- und Wilhelmstrasse am Jungfernstieg, zw. Südend und Steglitz, im Schwarzen Grunde bei Dahlem und in dessen Nähe auf Aeckern sehr häufig, an letzterem Standorte wahrscheinlich wild.

G. molle L. häufig, z. B. oberhalb und im Parke, an der Strasse Lankwitz-Steglitz, auf Rosenthal'schem Terrain, zw. Alt-Lichterfelde und dem Potsdamer Bahnhofe, zw. Giesensdorf und Seehof u. a. O.

Oxalis stricta L. nicht selten, z. B. im Birkwäldchen bei Steglitz, oberhalb des Parkes, im Luche zw. der Park- und Wilhelmstrasse, jenseits des Anhalter Bahnhofes, bei Giesensdorf, in Südend etc.

Euonymus Europaea L. zw. Giesensdorf und dem Teltower See.

Rhamnus cathartica L. in Gebüschen unweit der Strasse Lankwitz-Steglitz.

Frangula Alnus Mill. im Gebüsche des Luches nicht selten, z. B. im Birkwäldchen bei Steglitz, zw. der Park- und Wilhelmstrasse bei Giesensdorf, am Teltower See.

Sarothamnus scoparius (L.) Koch hier und da, z. B. bei Steglitz unweit der Brückenstrasse, bei Südend, bei Schönow, besonders häufig auf Rosensenthal'schem Terrain am Rande des Luches.

Genista tinctoria L. am Fusswege nach Steglitz, bei Südend.

Medicago falcata L. zw. Alt-Lichterfelde und dem Potsdamer Bahnhofe (Duvinage!), an der Giesensdorfer Kirchhofsmauer, in der Nähe des Teltower Schützenplatzes, beim Anhalter Bahnhofe.

Melilotus officinalis (L.) Desr. bei Südend, auf Rosenthal'schem Terrain, in den Anlagen an der Berliner Strasse, in der Nähe des Anhalter Bahnhofes u. a. O.

Trifolium alpestre L. zw. Alt-Lichterfelde und dem Potsdamer Bahnhofe (Duvinage!!), an der Strasse vom Potsdamer Bahnhofe nach Dahlem, am Wege zw. Giesensdorf und Osdorf.

T. montanum L. mit vorigem an den genannten Lokalitäten.

T. hybridum L. bei Südend, an der Parkstrasse II., an der Steglitzer Strasse beim Potsdamer Bahnhofe (hier mit solidem Stengel).

T. agrarium L. in den Anlagen längs der Berliner Strasse, in der Nähe des Anhalter Bahnhofes, im Königsgraben, zw. Osdorf und Seehof, am Ringe beim Potsdamer Bahnhofe, im Schwarzen Grunde bei Dahlem, bei und in Südend.

Astragalus glycyphyllus L. in den Parkanlagen von Südend.

Ornithopus perpusillus L. verbreitet, z. B. in den Anlagen an der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Berliner Strasse, an Ackerrainen unweit der Anhalter Bahn, nach Marienfelde zu, bei Schönow, im Wäldchen bei der Kadettenanstalt, zw. Alt-Lichterfelde und dem Potsdamer Bahnhofe, auf Rosenthal'schem Terrain, bei Südend.

Vicia tetrasperma (L.) Mnch. zw. Steglitz und Lichterfelde (W. Müller), in den Anlagen längs der Berliner Strasse, auf Triften jenseits der Anhalter Bahn, bei der Kadettenanstalt, auf Grasplätzen unweit des Potsdamer Bahnhofes, in Südend, auf Wiesen an der Strasse Lankwitz-Steglitz.

V. villosa Rth. nicht selten, z. B. bei Giesensdorf, nach Marienfelde hin, längs der Anhalter Bahn nach Südend zu, bei Dahlem.

V. angustifolia Rth. häufig, besonders in den Anlagen um ganz Lichterfelde verbreitet, ausserdem bei Teltow, an einem Tümpel zw. Seehof und der Anhalter Bahn, nach Marienfelde zu, bei Südend, im Schwarzen Grunde bei Dahlem.

V. lathyroides L. in den Anlagen unweit der Wilhelmstrasse zu beiden Seiten der Berliner Strasse, auf Rosenthal'schem Terrain.

Geum rivale L. im Luche zw. der Park- und Bahnhofstrasse einzeln, auf dem Lichterfelder Werder sehr häufig.

Rubus Idaeus L. im Birkwäldchen bei Steglitz, im Gebüsche des Luches bei Giesensdorf.

Comarum palustre L. im ganzen Luche verbreitet, ausserdem bei Südend.

Potentilla Norvegica L. am Rande eines Tümpels östlich vom Potsdamer Bahnhofe (1878, 79).

P. opaca L. nach Steglitz zu unweit der Brückenstrasse.

Alchemilla vulgaris L. im Birkenbusche bei Steglitz (Hoffmann!!).

A. arvensis (L.) Scop. hinter dem Gesellschaftshause, bei Giesensdorf, bei der Kadettenanstalt, zw. Alt-Lichterfelde und dem Potsdamer Bahnhofe, bei Dahlem, oberhalb des Parkes, nach Steglitz hin, auf Rosenthal'schem Terrain, in und bei Südend u. s. w.

Rosa coriifolia Fr. var. *subcollina* Christ f. *complicata* (nach der Bestimmung von Herrn R. v. Uechtritz) zw. Lichterfelde und Birkwäldchen.

R. tomentosa Sm. var. *R. cuspidatoides* Crép. apud Scheutz Studien p. 37 (nach R. v. Uechtritz) an der Strasse Zehlendorf-Dahlem.

Epilobium angustifolium L. im Wäldchen bei Osdorf.

Anmkg. Die an den mit H bezeichneten Standorten gesammelten *Epilobium*-Formen sind von Herrn Prof. Hausknecht revidirt.

E. hirsutum L. am Teltower See, auf den Zehn-Ruthen bei Seehof, neben Giesensdorf im Luche.

E. parviflorum Schreb nicht selten, z. B. auf den Giesensdorfer Wiesen, am Teltower See, zw. Teltow und Klein-Machnow, auf und bei den Zehn-Ruthen bei Seehof, an der Strasse Lankwitz-Steglitz, in Südend.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

E. obscurum (Schreb.) Rchb. an dem Westufer des Teltower Sees an allen quelligen Stellen, im Gebiete hier zuerst von Dr. Bolle aufgefunden, (H); am Tümpel östlich vom Potsdamer Bahnhofe; f. *major* mit der Hauptform am Teltower See (H); f. *stricta* an einem Tümpel zw. der Kadettenanstalt und Zehlendorf (H).

E. palustre L. im Luche verbreitet z. B. bei Steglitz im Birkwäldchen, am Teltower See, am Teltower Schützenplatze, auf den Zehn-Ruthen bei Seehof an feuchten Ackerrändern, zw. dem Anhalter Bahnhof und Marienfelde; f. *simplex minor* zw. der Park- und Wilhelmstrasse (H).

E. obscurum Rchb. × *E. palustre* L. am Tümpel zw. der Kadettenanstalt und Zehlendorf (H).

Myriophyllum verticillatum L. im Luche oberhalb des Parkes und in Torflöchern zw. Giesensdorf und dem Teltower See — an beiden Lokalitäten nur in rein weiblichen Exemplaren.

Anmkg. Während bei den normal monoecischen Pflanzen die weiblichen Blüten den untern, die männlichen den obern Teil der Aehren einnehmen, wächst an den genannten Standorten, nachdem sich bis in den Herbst hinein etwa 12 weibliche Blütenquirle entwickelt haben, die Zweigspitze vegetativ weiter: die Blätter werden wieder länger, ihre Fiederchen schmäler und zarter und erhalten allmählich wieder den Laubblattcharakter; die Achseln dieser Blätter produciren aber keine Blüten mehr. Um diese Zeit sind die rotbraunen Früchte scheinbar normal entwickelt; allein dieselben zerfallen nicht in einzelne Teile, sondern bleiben am Stengel sitzen, werden weich und faulen oder fallen als Ganzes ab. Der Embryosack hat sich zwar vergrössert, ist aber taub geblieben.

M. spicatum L. in ungeheurer Menge (1878) im Teltower See, ferner in Südend.

Peplis portula L. hinter dem Gesellschaftshause, zw. Lichterfelde und Lankwitz, hinter Lankwitz, im Königsgraben, zw. Osdorf und Seehof, an einem Tümpel bei Dahlem, in und am Tümpel östlich vom Potsdamer Bahnhofe in allen Grössen: Formen, welche kaum 5 mm lang dicht gedrängt den Boden wie mit einem roten Teppich überzogen bis zu über fusslangen Exemplaren, 1878 auch bei hohem Wasserstande in meterlangen Exemplaren flutend (f. *callitrichoides* A.Br. in hb.)

Montia minor Gmel. am Tümpel östlich vom Potsdamer Bahnhofe (Hoffmann!!), am Tümpel zw. der Kadettenanstalt und Zehlendorf, an Ackerrändern nördlich vom Teltower See, östlich von den Zehn-Ruthen bei Seehof, hinter dem Gesellschaftshause.

Herniaria glabra L. b) *puberula* Peterm. auf Aeckern zw. Giesensdorf und Osdorf.

Sedum maximum (L.) Suter zw. Alt-Lichterfelde und dem Potsdamer Bahnhofe (Pohl!!), bei der Kadettenanstalt, auf den Zehn-Ruthen bei Seehof, bei Teltow, zw. Lichterfelde und Steglitz.

S. reflexum L. in den Anlagen zw. der Wilhelm- und der Bahnhofstrasse.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ribes nigrum L. im Gebüsch des Luches bei Giesensdorf, zw. der Bahnhof- und Wilhelmstrasse.

Saxifraga tridactylitis L. im Gebiete ziemlich häufig, z. B. in den Anlagen an der Berliner Strasse, hier sich gern auf den rasenfreien Plätzen am Fusse neugepflanzter Bäume ansiedelnd, auf Wiesen zw. den Teltower Eiswerken und Seehof, auf den Zehn-Ruthen bei Seehof.

S. granulata L. um Lichterfelde, Giesensdorf und auf Rosenthal'schem Terrain häufig, ausserdem im Schwarzen Grunde bei Dahlem, in Südend.

Chrysosplenium alternifolium L. unter Gebüsch des Luches bei Giesensdorf.

Hydrocotyle vulgaris L. am Teiche des Gesellschaftshauses, im Luche oberhalb des Parkes, zw. Giesensdorf und dem Teltower See, am Tümpel zw. der Kadettenanstalt und Zehlendorf, an den Teichen von Südend.

Cicuta virosa L. im Luche häufig, z. B. im Birkwäldchen bei Steglitz, zw. der Park- und Wilhelmstrasse, auf den Giesensdorfer Wiesen in der Nähe und am Teltower See, ausserdem bei Südend.

Falcaria sioides (Wib.) Aschs. um Lichterfelde und Giesensdorf sehr häufig, bei Schönow, Südend.

Pimpinella magna L. am Teltower See, südöstlich von Teltow, zw. Teltow und Klein-Machnow.

Berula angustifolia (L). Koch hier und da im Luche, z. B. zw. der Wilhelm- und Parkstrasse, auf den Giesensdorfer Wiesen, am Teltower See.

Oenanthe fistulosa L. im Königsgraben, an einem Tümpel unweit der Strasse Osdorf-Giesensdorf, auf den Zehn-Ruthen bei Seehof und von da im Graben bis zum Teltower See.

Selinum carvifolia L. auf den Zehn-Ruthen bei Seehof.

Angelica silvestris L. im ganzen Luche verbreitet.

Peucedanum oreoselinum (L.) Mnch. beim Pavillon an der Ringstrasse, zw. Alt-Lichterfelde und dem Potsdamer Bahnhofe, an der Kirchhofsmauer von Giesensdorf, zw. Giesensdorf und Osdorf.

Thysselinum palustre (L.) Hoffm. im Luche sehr häufig.

Daucus carota L. Besonders in den Anlagen sehr häufig.

Anmkg. Hygroskopismus der Doldenstrahlen von *D. carota* — Als ich um Neujahr einige aus dem tiefen Schnee hervorragende Dolden dieser Pflanze zu einer vergleichenden Untersuchung mit dem amerikanischen *D. pusillus* Mchx. in das warme Zimmer brachte, dehnten sich die bei der Fruchtreife bekanntlich zusammenneigenden und die Früchte im Innern einschliessenden Strahlen wieder aus, streckten sich und bogen sich sogar mehr oder weniger nach auswärts. Die Früchte lagen innerhalb des Schirms an einer bestimmten Stelle zusammengeballt. Als ich dann die Dolden in Wasser tauchte, zogen sie sich innerhalb einer Viertelstunde wieder zusammen; nach 3-stündigem Stehen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und langsamem Abtrocknen waren die Strahlen derselben Dolden wiederum gespreizt und zurückgebogen. Ob die Strahlen von *Ammi Visnaga* Lam., deren Dolden und Döldchen noch stärker zusammengezogen sind, dieselbe Eigenschaft haben, konnte ich nicht ermitteln, da die von mir im vorigen Jahre kultivirten Pflanzen dieser Art nicht zur Fruchtreife kamen. Wenn man dem Grunde dieser Erscheinung nachgehen will, so wird man wohl nicht fehlgreifen in der Annahme, dass die Pflanze ihre Früchte auf diese Weise im Winter dem Erdboden vorenthält und an wärmeren Tagen frühzeitiges Keimen verhindert, sie aber fallen lässt oder vorüber wandelnden Thieren anheftet, wenn intensivere Sonnenstrahlen die Dolden vollkommen ausgetrocknet haben.

Chaerophyllum bulbosum L. hinter dem Gesellschaftshause, wohl verw.

Cornus sanguinea L. unweit der Strasse Lankwitz-Steglitz an einem Graben.

C. stolonifera Mchx. im Birkwäldchen bei Steglitz verw.

Sambucus nigra L. im Gebüsch unweit der Strasse Lankwitz-Steglitz.

Viburnum Opulus L. im Luche auf Rosenthal'schem Terrain, im Busche bei Giesensdorf, in der Nähe des Teltower Sees, ausserdem an einem Graben an der Strasse Lankwitz-Steglitz.

Sherardia arvensis L. an der Boothstrasse, in und oberhalb des Parkes, zw. Lichterfelde und dem Potsdamer Bahnhofe, längs der Anhalter Bahn an der Strasse Lankwitz-Steglitz, wohl mit Grassamen verschleppt.

Galium uliginosum L. im Luche nicht selten, oberhalb des Parkes an der Parkstrasse, auf den Giesensdorfer Wiesen (Hoffmann!!), am Teltower See, ausserdem jenseits der Anhalter Bahn in Gräben.

G. silvestre Poll. in den Anlagen längs der Berliner Strasse unweit der Bahnhofstrasse, bis 1876 sehr häufig. Die Hauptform bildete grössere Rasen, die var. *Bocconei* (All.) stand einzeln und war seltener.

Valeriana officinalis L. im Luche ziemlich häufig, z. B. im Birkwäldchen bei Steglitz, zw. der Park- und Wilhelmstrasse, bei Giesensdorf, am Teltower See, ausserdem auf den Zehn-Ruthen bei Seehof, im Graben an der Strasse Lankwitz-Steglitz, bei Südend.

Valerianella auricula DC. zw. Alt-Lichterfelde und dem Potsdamer Bahnhofe, zugleich mit var. β *lasiocarpa* Koch.

V. dentata Poll. zw. Lichterfelde und Steglitz.

Succisa praemorsa (Gil.) Aschs. im Luche nach Steglitz zu, zw. der Park- und Wilhelmstrasse, auf den Giesensdorfer Wiesen, zw. Teltow und Klein-Machnow, auf den Zehn-Ruthen bei Seehof.

Eupatorium cannabinum L. im Luche nach Steglitz zu, bei Alt-Lichterfelde, Giesensdorf, am Teltower See.

Tussilago farfarus L. bei Südend häufig, bei Seehof einzeln, in der Nähe der Kadettenanstalt, am Rande eines frisch gegrabenen Teiches (auf aufgeworfener Torferde) zw. der Wilhelm- und Bahnhofstrasse.

Petasites officinalis Mnch. am oberen Rande der Wiesen hinter Giesens-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dorf. — var. *fallax* v.Uechtr., am 24. April 1875 zuerst bei Alt-Lichterfelde an der Neuen Promenade, östlich von der Kirche am Rande des Luches, später auch im Parke aufgefunden. (Vgl. Sitzungsber. 1875, S. 42.)

Anmkg. Verteilung der Geschlechter in der Gattung *Petasites*. — Eine sorgfältigere Untersuchung der letztgenannten Form, welche bisher nur bei Freiburg in Schlesien beobachtet wurde und sich durch (circa 8 Tage) spätere Blütezeit, stärker gezähnte Blätter, eine aus zahlreicheren Köpfchen zusammengesetzte Inflorescenz und blassrosafarbige Blüten auszeichnet, ergab, dass die früheren Autoren in der Gattungsdiagnose von *Petasites* die Verteilung der Geschlechter, speciell das Auftreten weiblicher Blüten in den Köpfchen hermaphroditer Pflanzen, ungenau darstellten. So sagt Koch (Synops.) „flores feminei capitulorum hermaphroditorum in margine uniseriales pauci"; ähnlich Grenier et Godron (Flore de France) und andere. Erst Bentham und Hooker (Gen. plant.) drücken sich kurz und zutreffend aus, indem sie von „floribus in capitulis masculis plurimis vel omnibus hermaphroditis sterilibus" sprechen. Die deutschen Arten ergaben mir bei wiederholter Zählung der Blüten von wilden und im Botanischen Garten kultivirten Exemplaren folgende Verhältnisse:

Es waren in jedem Köpfchen von	Zwitterpflanze		weibliche Pflanze	
	Blütenzahl	♀ Blüten	Blütenzahl	⚥ Blüten
Petasites officinalis Mnch.	22—38	0—3	ca. 140	1—3
„ *albus* Gaertn.	14—24	1—2	50— 60	1—3
„ *niveus* Baumg.	20—35	0	75—125	2—6
„ *tomentosus* DC.	50—75	13—20	150—175	3—7

Die spärlichen weiblichen Blüten stehen in den Köpfchen der Zwitterpflanze am Rande, die männlichen Blüten der weiblichen Pflanze im Centrum des Blütenbodens. — Bemerkenswert ist noch, das die Ovarien der hermaphroditen Blüten von *P. albus* und *tomentosus* gänzlich taub sind, von *P. officinalis* ein Rudiment eines Ovulums haben und endlich von *P. niveus* allermeist mit einem ausgebildeten Ovulum versehen sind.

Stenactis annua (L.) Nees in den Anlagen längs der Berliner Strasse verw.

Erigeron acer L. im Gebiete ziemlich verbreitet.

E. Hülsenii Vatke bei Südend.

Solidago virga aurea L. an einem Feldwege nordöstlich von Lichterfelde nach Steglitz zu, zw. der Kadettenanstalt und dem Teltower See.

Inula Britannica L. in den Parkanlagen des Rosenthal'schen Terrains, bei Südend, bei Lankwitz.

Galinsoga parviflora Cav. im Gebiete schon ziemlich verbreitet, z. B. in Alt-Lichterfelde, Giesensdorf, längs der Anhalter Bahn, bei Südend, Lankwitz, Teltow, besonders häufig in Gärten von Steglitz.

Bidens cernuus L. b) *radiatus* DC. im Luche bei Giesensdorf einzeln.

Filago Germanica L. auf Aeckern längs der Anhalter Bahn nach Südend hin (Krause!!), nordöstlich von Lichterfelde nach Steglitz zu, zw. Alt-Lichterfelde und dem Potsdamer Bahnhofe, bei Giesensdorf.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gnaphalium silvaticum L. nördlich und östlich vom Anhalter Bahnhofe, am Königsgraben, oberhalb der Kadettenanstalt, bei Dahlem, in den Anlagen an der Berliner Strasse.

G. luteo-album L. an feuchteren Stellen der Aecker einzeln, z. B. jenseits der Anhalter Bahn nach Lankwitz zu, oberhalb des Parkes, nordöstlich von Lichterfelde nach Steglitz hin, auf Rosenthal'schem Terrain, Südend, an Gräben bei Teltow, zw. Seehof und Osdorf, besonders häufig in der Nähe der Tümpel zw. Giesensdorf und Osdorf.

G. dioecum L. im Wäldchen bei der Kadettenanstalt.

Achillea ptarmica L. an einem Tümpel oberhalb der Kadettenanstalt nach Zehlendorf zu, am Rande des Luches in der Nähe des Teltower Sees.

Anthemis tinctoria L. nördlich vom Teltower See in einem Ausstiche.

A. cotula L. unweit des Wäldchens von Osdorf, in Giesensdorf.

Anmkg. Am letzteren Orte fand ich unter normalen Exemplaren auch solche mit weiblichen Strahlblüten, eine Beobachtung, durch welche die Cassini'sche Sektion *Maruta* ihren Halt verliert.

Chrysanthemum tanacetum Karsch in den Anlagen längs der Berliner Strasse, beim Anhalter Bahnhofe, in der Nähe der Kadettenanstalt.

C. inodorum L. im Gebiete nicht selten, z. B. in Südend, in der Umgebung des Anhalter Bahnhofes, zw. der Kadettenanstalt und Zehlendorf.

C. suaveolens (Pursh) Aschs. in Giesensdorf und Alt-Lichterfelde, an der Parkstrasse, am Potsdamer Bahnhofe, nach Steglitz zu.

Senecio paluster (L.) DC. im Luche zw. der Bahnhof- und Wilhelmstrasse, zw. Giesensdorf und dem Teltower See.

S. silvaticus L. unweit der Rieselfeldanlagen am Teltower See.

S. paludosus L. auf den Zehn-Ruthen bei Seehof.

S. vulgari × *vernalis* Ritschl nicht selten beobachtet, z. B. bei Giesensdorf, an der Ringstrasse, bei Südend.

Anmkg. Dadurch sofort kenntlich, dass der obere (strahlende) Teil der Randblüten mehr oder weniger röhrenförmig ist.

Carlina vulgaris L. häufig, aber erst in einiger Entfernung, z. B. unweit der Strasse Lankwitz-Steglitz, bei Dahlem, oberhalb der Kadettenanstalt, bei Schönow, zw. Seehof und Osdorf, am Königsgraben.

Centaurea panniculata Jacq. beim Pavillon an der Ringstrasse, an der Chausseestrasse, bei Dahlem, an der Strasse Lankwitz-Steglitz, zw. Giesensdorf und Osdorf.

C. solstitialis L. bei Ruhlsdorf.

Lappa tomentosa Lmk. auf dem Giesensdorfer Kirchhofe.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Cirsium oleraceum (L.) Scop. im Luche beim Birkwäldchen, zw. Lichterfelde und Giesensdorf und besonders häufig auf den Giesensdorfer Wiesen.

Arnoseris minima (L.) Lk. nicht selten, z. B. zw. der Kadettenanstalt und Zehlendorf, zw. Teltow und Osdorf, zw. Giesensdorf und Osdorf, nach Marienfelde zu, hinter dem Gesellschaftshause.

Thrincia hirta Rth. jenseits des Anhalter Bahnhofes nach Lankwitz hin.

Leontodon hispidus L a) *vulgaris* Koch hier und da, z. B. an der Kaulbachstrasse auf Rosenthal'schem Terrain, zw. dem Anhalter Bahnhofe und Südend.

Helminthia echioides (L.) Gärtn. Südend auf einer Wiese nach Steglitz zu (1878).

Tragopogon major Jacq. östlich vom Potsdamer Bahnhofe, bei Südend, an der Lindenstrasse.

Hypochoeris glabra L. nicht selten, bei Seehof, Schönow, oberhalb der Kadettenanstalt, nach dem Potsdamer Bahnhofe hin, hinter dem Gesellschaftshause, jenseits der Anhalter Bahn nach Marienfelde zu, auf Rosenthal'schem Terrain an der Kaulbachstrasse.

Taraxacum vulgare (Lam.) Schrk. b) *glaucescens* (M.B.) f. *corniculata* (Kit.) im Birkenbusch bei Steglitz.

Chondrilla juncea L. in den Anlagen längs der Berliner Strasse, beim Pavillon an der Ringstrasse, südlich von der Kadettenanstalt, nach dem Potsdamer Bahnhofe hin, längs der Anhalter Bahn, zw. Lichterfelde und Steglitz, zw. Seehof und Osdorf.

Lactuca scariola L. an Wegen jenseits des Anhalter Bahnhofes.

Sonchus arvensis L. b) *laevipes* Koch in Südend, zw. Giesensdorf und Osdorf, am Ostufer des Teltower Sees.

Crepis paludosa (L.) Mnch. im Gebüsch des Luches verbreitet.

Hieracium auricula L. in den Anlagen längs der Berliner Strasse, auf der Kaulbachstrasse auf Rosenthal'schem Terrain, im Luche oberhalb des Parkes.

H. pratense Tausch in den Anlagen unweit der Wilhelmstrasse.

H. umbellatum L. auf Rosenthal'schem Terrain, vor Lankwitz.

Calluna vulgaris (L.) Salisb. nicht häufig: An der Strasse Giesensdorf-Osdorf, zwischen Osdorf und Seehof, zwischen der Kadettenanstalt und Zehlendorf, bei Südend.

Asclepias Syriaca L. auf einem Acker in der Nähe der neuen Gasanstalt eingebürgert.

Menyanthes trifoliata L. im Luche ziemlich häufig.

Gentiana pneumonanthe L. auf den Zehn-Ruthen bei Seehof.

Erythraea centaurium (L.) Pers. hier und da im Gebiete, z. B. im Königsgraben, in der Nähe des Anhalter Bahnhofes, an der Strasse Marienfelde-Teltow, zw. Osdorf und Seehof, zw. Teltow und Klein-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Machnow, im Schwarzen Grunde bei Dahlem, auf Rosenthal'schem Terrain.

E. pulchella (Sw.) Fr. bei Lankwitz, Südend, auf Rosenthal'schem Terrain, bei Teltow.

Cuscuta epithymum (L.) Murr. in der Nähe des Birkenbusches.

Asperugo procumbens L. in Giesensdorf.

Anchusa arvensis (L.) M.B. mit rotvioletter Korolle zw. Alt-Lichterfelde und dem Potsdamer Bahnhofe.

Cynoglossum officinale L. unweit des Weges Lankwitz-Steglitz.

Myosotis caespitosa Schultz am Tümpel östlich vom Potsdamer Bahnhofe in Menge, bei Südend, an einem Tümpel zw. Südend und Schöneberg, an einem Feldtümpel auf Seehofer Gutsterrain unweit der Anhalter Bahn.

M. versicolor (Pers.) Sm. am Tümpel östlich vom Potsdamer Bahnhofe (Hoffmann), im Schwarzen Grunde bei Dahlem, auf Rosenthal'schem Terrain, auf Wiesen an der Anhalter Bahn, unweit Südend, im Königsgraben, in der Nähe der Zehn-Ruthen auf Aeckern.

M. hispida Schlecht. sen. an einem Tümpel nördl. vom Anhalter Bahnhofe und in dessen Nähe in Gräben, bei Giesensdorf, in der Nähe des Teltower Sees, oberhalb der Kadettenanstalt.

M. intermedia Lk. im Parke, zw. der Wilhelm- und Bahnhofstrasse, Südend, jenseits des Anhalter Bahnhofes, nach Lankwitz zu, auf einer Wiese zw. Giesensdorf und Osdorf, zw. Osdorf und Teltow.

Hyoscyamus niger L. in Lichterfelde (Duvinage!).

Datura stramonium L. bei Lichterfelde, längs der Anhalter Bahn zw. Lankwitz und Steglitz.

Verbascum nigrum L. auf dem Giesensdorfer Kirchhofe, zw. Lichterfelde und Steglitz.

Scrophularia alata Gil. im Luche zw. der Wilhelm- und Bahnhofstrasse, im Busche bei Giesensdorf, am Nordufer des Teltower Sees.

Linaria arvensis (L.) Desf. im Gebiete nicht selten, z. B. im Garten des Paedagogiums (Mundt!), auf Aeckern jenseits des Anhalter Bahnhofs, längs der Berliner Strasse, bei Giesensdorf, Teltow, zw. Alt-Lichterfelde und dem Potsdamer Bahnhofe, nordöstlich von Lichterfelde nach Steglitz zu.

Gratiola officinalis L. in einem Graben unweit der Strasse Lankwitz-Steglitz, an Gräben in der Nähe des Anhalter Bahnhofes, im Königsgraben, an einem Pfuhle an der Strasse Giesensdorf-Osdorf, im Schwarzen Grunde und an einem Tümpel bei Dahlem.

Limosella aquatica L. am Tümpel östlich vom Potsdamer Bahnhofe.

Veronica scutellata L. am Tümpel östlich vom Potsdamer Bahnhofe, oberhalb der Kadettenanstalt, auf den Zehn-Ruthen bei Seehof, an den Pfühlen zw. Giesensdorf und Osdorf, in Lehmgruben jen-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

seits des Anhalter Bahnhofes, im Graben hinter dem Paedagogium, nach Südend hin, am Tümpel zw. Südend und Schöneberg.

Anmkg. An üppigen Exemplaren treten nicht selten aus beiden Achseln der oberen Blattpaare Inflorescenzen hervor, während von den unteren Blattachseln die eine einen Blütenstand, die andere einen Laubspross trägt.

V. anagallis L. im Königsgraben bei der neuen Gasanstalt, bei Teltow, zw. Teltow und Klein-Machnow.

V. aquatica Bernh. (Nach der Bestimmung von R. v. Uechtritz.) Lankwitz, auf den Zehn-Ruthen bei Seehof.

V. beccabunga L. oberhalb des Parkes, im Königsgraben bei der neuen Gasanstalt, an einem Feldtümpel zw. Seehof und der Anhalter Bahn, am Teltower See, in Gräben bei Teltow, bei Lankwitz.

V. officinalis L. in den Anlagen an der Berliner Strasse, in Lehmgruben jenseits des Anhalter Bahnhofes, an einem Tümpel oberhalb der Kadettenanstalt, im Schwarzen Grunde bei Dahlem und in Chausseegräben daselbst, oberhalb des Parkes an Wiesenrändern, bei Südend.

V. prostrata L., *V. latifolia* L. und var. *minor* Schrad. im Gebiete nicht selten und zwar in den mannichfachsten Uebergangsformen oft an denselben Standorten, z. B. nördlich von Alt-Lichterfelde, im Wäldchen bei der Kadettenanstalt, auf dem Lichterfelder Werder, an der Chaussee zw. Alt-Lichterfelde und Teltow.

Anmkg. Einen haltbaren Unterschied zur Abgrenzung dieser Formen kann ich hier ebensowenig finden, wie bei Warburg in Westfalen, während allerdings an andern Orten der Mark die genannten Formen auch mir den Eindruck selbständiger Arten machen.

V. spicata L. am Dahlemer Wege (Duvinage!).

V. serpyllifolia L. hier und da, z. B. in und hinter dem Garten des Gesellschaftshauses, unweit der Chausseestrasse, beim Potsdamer Bahnhofe, bei Dahlem, im Birkwäldchen, an der Strasse Lankwitz-Steglitz, an Wiesenrändern zw. Giesensdorf und Seehof.

V. verna L. im Gebiete verbreitet.

V. Tournefortii Gmel. von Alt-Lichterfelde nach dem Potsdamer Bahnhofe zu (Hoffmann!!).

Anmkg. Vermehrung der Carpiden bei *Veronica Tournefortii*. — An leider schon gänzlich verblühten Exemplaren fand ich in einer Reihe von Uebergängen die Fruchtblätter bis auf 4 vermehrt. Die scharfe Kante des vordern Fruchtblattes wird stumpf, verbreitert sich und erhält auf der Mitte eine Furche, welche bei den meisten Früchten so tief eindringt, dass aus dem untern Fache zwei dem obern ganz gleiche Fächer entstehen. Die Stellung der Carpiden ist dann derartig, dass das hintere vor dem bei dieser Form gewöhnlich ausgebildeten, aber schmälern und kürzern hintern Kelchzipfel steht, während die beiden vordern über S_1 und S_3, also über die normal fehlenden Staubblätter fallen. 4 Karpelle entstehen, wenn sich entweder eins der vordern Fächer in derselben Weise wiederum teilt, oder wenn das hintere zugleich mit dem vor-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dern sich spaltet. Ausserdem kamen noch weniger regelmässige Teilungen und Verschiebungen vor.

V. opaca Fr. zw. dem Anhalter Bahnhofe und Giesensdorf.

V. agrestis L. an der Strasse Lankwitz-Steglitz, in Lankwitz, nordöstlich von Lichterfelde nach Steglitz zu, auf den Zehn-Ruthen bei Seehof, in Gräben bei Teltow.

Anmkg. Bei dieser Art bemerkte ich an verschiedenen Standorten ebenfalls nicht selten 5 Kelchblätter.

V. polita Fr. im Parke, in Alt-Lichterfelde, zw. dem Dorfe und dem Potsdamer Bahnhofe.

Alectorolophus minor (Ehrh.) Wimm. u. Grab. in Gräben zw. der Wilhelm- und Parkstrasse, unweit der Zehn-Ruthen bei Seehof.

Pedicularis palustris L. im Luche oberhalb des Parkes, zw. der Bahnhof- und Wilhelmstrasse, auf den Giesensdorfer Wiesen, am Teltower See, zw. Teltow und Klein-Machnow.

Salvia pratensis L. an der Strasse Dahlem-Lichterfelde (W. Müller!!), im Schwarzen Grunde daselbst.

Nepeta cataria L. im Garten des Paedagogiums, in Giesensdorf und Lankwitz.

Lamium album L. nicht häufig: in Alt-Lichterfelde, am Wege zum Birkwäldchen (Hoffmann!!), an der Strasse Lankwitz-Steglitz im Gebüsch, in Lankwitz.

Galeopsis ladanum L. a) *latifolia* Hoffm. bei Giesensdorf, nach Lankwitz zu, auf Rosenthal'schem Terrain, längs der Anhalter Bahn.

Leonurus cardiaca L. in Alt-Lichterfelde.

Scutellaria galericulata L. im Luche hier und da, z. B. im Birkwäldchen, zw. der Park- und Wilhelmstrasse, ausserdem bei Südend.

Ajuga Genevensis L. bei Südend, auf der Mauer des Giesensdorfer Kirchhofes, auf dem Lichterfelder Werder.

Verbena officinalis L. in Alt-Lichterfelde und Lankwitz.

Plantago ramosa (Gil.) Aschs. an der Chaussee von Giesensdorf nach Seehof.

Pinguicula vulgaris L. im Luche in der Nähe des Teltower Sees, zw. der Bahnhof- und Parkstrasse (Hoffmann!!), oberhalb des Parkes, in Feldgräben bei Steglitz.

Utricularia vulgaris L. im Luche oberhalb des Parkes, zw. der Park- und Bahnhofstrasse, zw. Giesensdorf und dem Teltower See, zw. Teltow und Klein-Machnow.

U. minor L. im Luche oberhalb des Parkes.

Anagallis arvensis L. a) *phoenicea* (Scop.) oberhalb der Kadettenanstalt mit violetten Blüten, welche aussen mehr ins Rötliche, innen mehr ins Bläuliche übergehen (ein Exemplar). b) *coerulea* (Schreb.) auf Aeckern unweit des Weges Lankwitz-Steglitz und der Anhalter

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bahn: mit himmelblauen, am Grunde purpurnen, an Rande dichtdrüsig gewimperten Blüten in Menge mit der gewöhnlichen Form von var. a).

Centunculus minimus L. an feuchteren Stellen der Aecker fast überall, z. B. hinter dem Gesellschaftshause, jenseits der Anhalter Bahn nach Lankwitz zu, im Königsgraben, östlich von den Zehn-Ruthen, oberhalb der Kadettenanstalt, bei Dahlem, zw. Alt-Lichterfelde und dem Potsdamer Bahnhofe, auf Rosenthal'schem Terrain, bei Südend.

Lysimachia thyrsiflora L. im Luche beim Birkwäldchen, oberhalb des Parkes, zw. Park- und Wilhelmstrasse, am Teltower See.

Hottonia palustris L. beim Birkwäldchen, Birkenbusch, in einem Graben an der Strasse Lankwitz-Steglitz, zw. Giesensdorf und Osdorf.

Polycnemum arvense L. nicht selten, z. B. an der Boothstrasse, im Garten des Paedagogiums, oberhalb der Kadettenanstalt, bei Dahlem, auf Rosenthal'schem Terrain, bei Südend, Lankwitz, Giesensdorf.

Chenopodium vulvaria L. in Giesensdorf.

C. glaucum L. bei Lankwitz und Dahlem.

Rumex maritimus L. an den Tümpeln: östlich vom Potsdamer Bahnhofe, zw. der Kadettenanstalt und Zehlendorf, zw. Südend und Schöneberg, westlich vom Anhalter Bahnhofe, östlich von den Zehn-Ruthen bei Lankwitz. b) *paluster* Sm. am Tümpel östlich vom Potsdamer Bahnhofe.

Anmkg. In einem Tümpel bei Dahlem, der gerade ausgetrocknet war, entdeckte ich in den Stengeln von *R. maritimus* am 13. Sept. 1875 *Ustilago Parlatorei* Fisch. v. Waldh.

R. hydrolapathum Huds. im Luche hier und da, beim Birkwäldchen, zw. Park- und Bahnhofstrasse, auf den Giesensdorfer Wiesen, bes. häufig bei Lankwitz.

Polygonum minus Huds. im Königsgraben, im Graben jenseits des Anhalter Bahnhofes, bei Südend, am Tümpel bei dem Potsdamer Bahnhofe, oberhalb der Kadettenanstalt.

Aristolochia clematitis L. in Gartenhecken im Dorfe Alt-Lichterfelde (Duvinage!!).

Tithymalus platyphyllus (L.) Scop. b) *litteratus* (Jacq.) an der Bahnstrasse bei dem Potsdamer Bahnhofe.

T. esula (L.) Scop. an der Boothstrasse, nach Osdorf zu, häufig bei Giesensdorf und Seehof.

Humulus lupulus L. im Gebüsch unweit der Strasse Lankwitz-Steglitz, im Parke, zw. der Park- und Wilhelmstrasse.

Alnus incana (L.) DC. im Luche oberhalb des Parkes.

Salix pentandra L. im ganzen Luche verbreitet, z. B. beim Birkwäldchen, oberhalb des Parkes, zw. der Park- und Wilhelmstrasse, hinter Giesensdorf, zw. Teltow und Klein-Machnow.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Elodea Canadensis (Rich. u. Michx.) Casp. in der Bäke und im Teltower See jetzt seltener, häufig in den Teichen bei Lichterfelde, ist in den letzten drei Jahren auch in manche mit jenen nicht in Verbindung stehende Feldtümpel, sowie in die Seen bei Südend eingedrungen.

Stratiotes aloides L. im Luche ziemlich verbreitet, z. B. beim Birkwäldchen, zw. Park- und Wilhelmstrasse, bei Giesensdorf, im Teltower See, nach Klein-Machnow zu, ausserdem bei Südend und Lankwitz.

Hydrocharis morsus ranae L. mit voriger Art.

Echinodorus natans (L.) Engelm. im Tümpel östlich vom Potsdamer Bahnhofe (Hoffmann!!), zw. der Kadettenanstalt und Zehlendorf, in einem Tümpel nördlich vom Anhalter Bahnhofe, bei Südend verbreitet.

Anmkg. Die kriechende Form (var. *repens* Rchb.) kann nach meinen Beobachtungen nicht als Varietät aufgefasst werden, da sie sich regelmässig aus der Art bildet, wenn in den Pfühlen in trocknen Sommern das Wasser zurücktritt; sie stellt nur unter besondern Verhältnissen gebildete Sprosse der flutenden Pflanze dar.

Sagittaria sagittifolia L. im Teltower See, im Tümpel nördlich vom Anhalter Bahnhofe, bei Südend.

Triglochin palustris L. im Luche hier und da, z. B. beim Birkwäldchen, oberhalb des Parkes, zw. Park- und Bahnhofstrasse, bei Giesensdorf.

Butomus umbellatus L. bei Südend.

Potamogeton praelongus Wulfen im Teltower See.

P. gramineus L. a) *graminifolius* Fr. bei Südend; b) *heterophyllus* Fr. bei Südend und Lankwitz; f. *terrester* G.Mey. bei Südend, in der Parkanlage des Rosenthal'schen Terrains.

P. nitens Web. im Teltower See.

P. crispus L. in der Bäke, bei Südend.

P. obtusifolius M. et K. in der Bäke.

P. acutifolius Lk. in der Bäke, in einem Tümpel zw. Giesensdorf und Osdorf, in den Teichen östlich und westlich von Südend.

P. trichoides Cham. u. Schlecht. in den Teichen bei Südend.

P. pectinatus L. var. *scoparius* Wallr. (?, steril) im Teltower See.

Lemna polyrrhiza L. in der Bäke häufig.

Calla palustris L. zw. der Wilhelm- und Bahnhofstrasse unweit der Bäke, am Rande eines Busches bei Giesensdorf, zw. der Giesensdorfer und Teltower Strasse.

Typha angustifolia L. bei Südend, in den Torfstichen bei Giesensdorf, im Teltower See.

Sparganium ramosum Huds. an einem Tümpel zw. Schöneberg und Südend, auf den Giesensdorfer Wiesen, am Teltower See.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

S. simplex Huds. bei Südend, Lankwitz, im Tümpel nördlich vom Anhalter Bahnhofe, östlich vom Potsdamer Bahnhofe, bei Dahlem.

S. minimum Fr. im Luche zw. der Park- und Wilhelmstrasse, in Torfstichen hinter Giesensdorf.

Orchis militaris (L.) Huds. auf einer Wiese zw. der Park- und Bahnhofstrasse (Duvinage!), ferner zw. Giesensdorf und Osdorf sehr selten, häufiger östlich von und auf den Zehn-Ruthen bei Seehof.

O. morio L. auf Rosenthal'schem Terrain hinter der Parkanlage (hier war das Perigon der meisten Exemplare purpurn, aber nicht selten auch lila oder gelblichweiss mit lilafarbener Unterlippe oder hellrosa, aber immer mit grüngestreiftem Helme), auf den Zehn-Ruthen bei Seehof sehr gemein (aber gewöhnlich nur purpurn).

O. incarnata L. auf den Zehn-Ruthen bei Seehof, nordöstlich vom Teltower See (hier auch weissblühend), im Luche zw. Teltow und Klein-Machnow.

Gymnadenia conopea (L.) R.Br. im Luche, z. B. oberhalb des Parkes, zw. der Park- und Wilhelmstrasse, auf den Giesensdorfer Wiesen, zw. Teltow und Klein-Machnow, sehr häufig auf den Zehn-Ruthen bei Seehof. b) *densiflora* (Wahlbg.) Dietr. auf den Giesensdorfer Wiesen.

Epipactis latifolia (L.) All. erst im Walde bei Klein-Machnow.

E. palustris (L.) Crntz. hier und da im Luche, oberhalb des Parkes, zw. der Bahnhof- und Wilhelmstrasse, auf den Giesensdorfer Wiesen, am Teltower See, auf den Zehn-Ruthen bei Seehof.

Neottia ovata (L.) Bluff u. Fingerhuth im Luche nach Steglitz zu, zw. Park- und Wilhelmstrasse, im Giesensdorfer Busch, zw. Giesensdorf und Osdorf.

Liparis Loeselii (L.) Rich. im Luche oberhalb des Parkes, zw. der Bahnhof- und Wilhelmstrasse, bei Giesensdorf, nordöstlich vom Teltower See.

Paris quadrifolius L. in den Gebüschen des Luches bei Giesensdorf.

Convallaria majalis L. im Birkenbusche.

Gagea pratensis (Pers.) Schult. bei Lichterfelde und Giesensdorf.

G. arvensis (Pers.) Schult. daselbst, aber seltener.

Allium vineale L. scheint nicht selten, in Blüten nur in den Anlagen längs der Berliner Strasse beobachtet.

Asparagus altilis (L.) Aschs. an den Strassen nach dem Potsdamer Bahnhofe zu nicht selten.

Juncus glaucus Ehrh. im Graben unweit der Strasse Lankwitz-Steglitz, an der Ostseite des Teltower Sees, in Ausstichen beim Lichterfelder Werder.

J. tenageia Ehrh. bei Südend (Ascherson!!), jenseits der Anhalter Bahn nordwestlich von Osdorf in kleinen Ausstichen.

J. capitatus Weigel bei Lankwitz, jenseits der Anhalter Bahn nach

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Lankwitz und Osdorf zu, im Königsgraben, nordwestlich von Osdorf in Ausstichen bis zur Anhalter Bahn, hier meist in Exemplaren mit stärker verzweigter Spirre, indem unter dem endständigen Köpfchen noch 3—6 seitliche gestielte hervorkommen, von denen einige freilich nur wenigblütig sind.

J. supinus Mnch. bei Südend, an einem Feldtümpel nördlich vom Anhalter Bahnhofe, in Gräben auf Rosenthal'schem Terrain, jenseits der Anhalter Bahn nach Lankwitz zu. b) *uliginosus* (Rth.) an einem Feldtümpel zw. dem Potsdamer Bahnhofe und Zehlendorf. c) *fluitans* (Lmk.) im Tümpel nördlich vom Anhalter Bahnhofe.

J. alpinus Vill. bei Südend (Ascherson!!), an der Dresdener Bahn bei Lankwitz, jenseits des Anhalter Bahnhofes nach Lankwitz zu, am Königsgraben, östlich von den Zehn-Ruthen.

J. silvaticus Reichard bei Südend, an einem Tümpel nördlich vom Anhalter Bahnhofe, östlich von den Zehn-Ruthen, östlich vom Potsdamer Bahnhofe, am Teltower See.

Luzula multiflora Lej. unweit der Strasse Lankwitz-Steglitz, in den Anlagen an der Berliner Strasse, am Tümpel beim Potsdamer Bahnhofe.

L. pallescens Bess. im Gebiete nicht selten: am Tümpel östlich vom Potsdamer Bahnhofe, an einem Tümpel und an Grabenrändern zw. der Kadettenanstalt und Zehlendorf, zw. Lichterfelde und Lankwitz, am Tümpel nördlich vom Anhalter Bahnhofe, bei Südend (von Prof. Buchenau bestimmt).

Cyperus fuscus L. in Feldgräben vor Teltow, bei Lankwitz, an der Dresdener Bahn bei Südend.

Scirpus pauciflorus Lightf. im Luche oberhalb des Parkes, zw. der Bahnhof- und Wilhelmstrasse, vor Giesensdorf, auf einer Moorwiese unweit des Teltower Sees.

S. acicularis L. am Teiche des Gesellschaftshauses, östlich von den Zehn-Ruthen, am Tümpel beim Potsdamer Bahnhofe, bei Südend.

S. setaceus L. im Königsgraben, östlich von den Zehn-Ruthen dies- und jenseits der Anhalter Bahn, oberhalb des Parkes auf Gartenland, bei Südend.

S. Tabernaemontani Gmel. im Luche unweit der Chausseestrasse in Menge, am Teltower See, zw. Teltow und Klein-Machnow.

S. silvaticus L. im Parke.

S. compressus (L.) Pers. am Teltower See bei Seehof und nordöstlich von ihm.

Eriophorum latifolium Hoppe im Luche oberhalb des Parkes, zw. der Bahnhof- und Wilhelmstrasse, auf den Giesensdorfer Wiesen.

Carex dioeca L. im Luche beim Birkwäldchen, oberhalb des Parkes (hier nicht selten in androgyner Form), zw. der Bahnhof- und

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Wilhelmstrasse, bei und hinter Giesensdorf, auf Moorwiesen unweit des Teltower Sees.

C. disticha Huds. im Luche oberhalb des Parkes, an einem Feldtümpel zw. Seehof und der Anhalter Bahn, auf einer Sumpfwiese unweit der Strasse Lankwitz-Steglitz (hier meist in Exemplaren, an denen die obern und untern Aehrchen an der Spitze männlich, sonst weiblich, die mittleren, wie gewöhnlich, männlich waren), bei Südend.

C. arenaria L. im Wäldchen bei der Kadettenanstalt, zw. dieser und dem Teltower See in Kieferngebüsch.

C. Ligerica Gay in Kieferngebüsch zw. der Kadettenanstalt und Zehlendorf, an der Strasse Lichterfelde-Teltow, bei Schönow.

C. muricata L. nicht selten, z. B. in den Anlagen längs der Berliner Strasse, auf dem Giesensdorfer Werder, auf den Zehn-Ruthen bei Seehof, zw. Seehof und Osdorf, auf Wiesen unweit der Strasse Lankwitz-Steglitz, an Wegrändern bei Dahlem.

C. panniculata L. im Luche hier und da, z. B. unweit der Parkstrasse, bei Giesensdorf, am Teltower See und in dessen Nähe an Torfgräben.

Anmkg. An letzterem Standorte fand ich neben der typischen Form ein Exemplar, welches sich der dem Gebiete fehlenden *C. paradoxa* Willd. näherte. Der Stengel war nur in der obern Hälfte rauh, die Blätter schmäler, höchstens 4 mm breit, die Deckblätter rotbraun mit schmalem weissen oder gar keinem Hautrande; in Bezug auf die basalen Teile der Pflanze und die Nervatur der Schläuche glich es ganz der gewöhnlichen *C. panniculata*.

C. diandra Rth. im ganzen Luche verbreitet und sehr häufig, ausserdem auf den Zehn-Ruthen bei Seehof.

C. leporina L. in den Anlagen an der Berliner Strasse, an einem Tümpel nördlich von dem Anhalter Bahnhofe, am Königsgraben, nach Osdorf zu, zw. Osdorf und Teltow, oberhalb der Kadettenanstalt, beim Potsdamer Bahnhofe, längs der Anhalter Bahn nach Südend zu etc.

C. echinata Murr. im Luche oberhalb des Parkes, auf den Giesensdorfer Wiesen, am Teltower See.

C. canescens L. im Luche zw. der Bahnhof- und Wilhelmstrasse.

C. stricta Good. im ganzen Luche von Steglitz bis nach Klein-Machnow, ausserdem auf den Zehn-Ruthen bei Seehof, an einem Tümpel oberhalb der Kadettenanstalt nach Zehlendorf zu.

C. gracilis Curt. im Luche weniger häufig als vorige, ausserdem zw. Giesensdorf und Osdorf an einem Tümpel, bei Südend, unweit der Strasse Lankwitz-Steglitz Abnormitäten: 1) zw. Birkenbusch und Steglitz an einer Stelle nur in fast rein männlichen Exemplaren; nur die untersten Blüten der unteren Aehrchen hatten Schläuche mit weiblichen Blüten. 2) in einem Graben längs der Strasse

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Lankwitz-Steglitz zw. der Anhalter Bahn und der Berliner Strasse in Exemplaren mit Staubblätter tragenden Schläuchen.

Anmkg. Diese höchst merkwürdige Form von *C. gracilis* mit männlichen Schläuchen, wie sie bis jetzt bei keiner Art dieser Gattung beobachtet ist, entdeckte ich am 20. Mai 1878. Schon in ihren vegetativen Teilen weicht die Pflanze, welche ich auch 1879 und 1880 in zahlreichen Exemplaren am angeführten Standorte, nicht in unmittelbarer Nähe der normalen Form, antraf, von dieser ab: Stengel schlanker, weniger steif, im ganzen Aehrenteile überhängend, mit etwas vertieften Seitenflächen. Laubblätter 7—9 mm breit, unterwärts deutlich gegittert. Unterstes Tragblatt die Spitze des obersten Aehrchens ungefähr erreichend, oft etwas länger oder kürzer, an der Basis gewöhnlich nicht scheidig, sondern mit ungleich hoch abgehenden Oehrchen über die dritte Seitenfläche etwas hinübergreifend. Die 1—2 obersten Aehrchen sind normal, 4,5—6 cm lang und häufig so weit von einander entfernt, dass die Spitze des untern die Basis des obern kaum erreicht; zwischen beiden finden sich dann bisweilen 1 oder 2 blütentragende Deckblättchen interpolirt. Die unteren 3 Aehrchen sind bis um das Doppelte schmäler, als gewöhnlich, aber viel länger, die untersten 8—15, gewöhnlich gegen 10 cm lang und gestielt, am Grunde lockerblütig, an der Spitze, das oberste von ihnen oft bis zur Hälfte normal männlich. — Alle diese Abweichungen gewinnen bei dieser polymorphen Art erst Interesse durch den Umstand, dass die 3 untern Aehrchen zwar Schläuche führen, aber in den Schläuchen nicht Früchte, sondern Staubblätter (vergl. die nebenstehenden Figuren). Die Schläuche sind im Gegensatz zu den normalen kürzer, dicker, meist von der Gestalt der Bergamotte-Birnen, fast so dick als lang, an der Spitze oft eingedrückt und hier mit einer Oeffnung versehen, an dieser Mündung gewöhnlich in unregelmässige kleine braungefärbte Zähnchen auslaufend, von denen die hintern nicht selten etwas länger, die vordern kürzer und tiefer gerückt sind. Die Antheren ragen gewöhnlich aus dem Schlauche hervor, oft nur zur Hälfte (vergl. Fig. 1 u. 2); bisweilen haben sie die Oeffnung nicht finden können und sich im Innern mannichfach umhergekrümmt. Weitere Rückschritte in der Metamorphose des Utriculus beobachtete ich wiederholt: die Schläuche färben sich an der grösser gewordenen Oeffnung schwarzbraun, sind auf der Vorderseite der Länge nach geöffnet und nähern sich auf diese Weise dem postulirten Vorblatte (vergl. Fig. 4). Doch waren auch Uebergänge zur gewöhnlichen Form anzutreffen, indem der obere Teil der schlauchführenden Aehrchen in den Schläuchen auch wirkliche Früchte trug; dann aber waren die Schläuche normal und der betreffende Aehrchen-

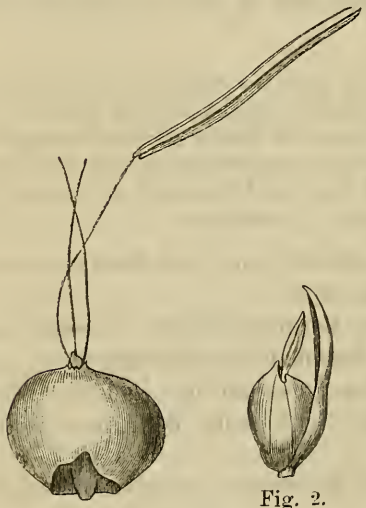

Fig. 1. Fig. 2.

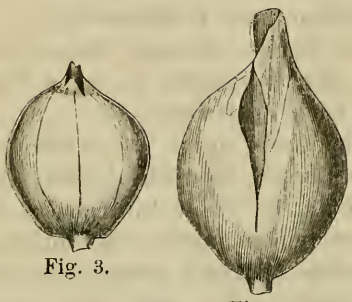

Fig. 3. Fig. 4.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

teil von der gewöhnlichen Dicke. — Was die morphologische Verwertung dieser Beobachtungen betrifft, so ergiebt sich aus der Beschreibung unmittelbar die Bestätigung der Richtigkeit der von Kunth gegebenen Deutung des *Carex*-Schlauches, wenn überhaupt die Interpretation desselben als adossirtes Vorblatt noch einer weiteren Begründung bedürfte. In einer andern noch offenen Frage, ob die *Carex*-Blüten diklin sind durch Abort oder durch verschiedene Metamorphose homologer Glieder, spricht die Stellung der Staubblätter in den Schläuchen zu Gunsten der letzteren Ansicht, da das unpaare Staubblatt in den jugendlichen Blüten nach hinten fällt, also dieselbe Orientirung hat, wie die unpaare Narbe bei den meisten 3-griffeligen *Carex*-Arten.

C. Goodenoughii Gay. var. *turfosa* Aschs. beim Birkwäldchen.

C. pilulifera L. bei Südend, zw. dem Potsdamer Bahnhofe und Dahlem.

C. ericetorum Poll. an einem Wegrande nach Steglitz zu.

C. verna Vill. auf Rosenthal'schem Terrain, im Birkenbusch.

C. limosa L. im Luche oberhalb des Parkes und zw. Giesensdorf und der Kadettenanstalt (C. P. Bouché!!).

C. panicea L. zw. der Bahnhof- und Wilhelmstrasse in Exemplaren mit 3—4 weiblichen Aehrchen, von denen das oberste an der Spitze oft männlich war, die unteren nicht selten aus den Schläuchen hervorgewachsene secundäre Aehrchen trugen.

C. pallescens L. in einem kleinen Gebüsche des Luches nach Steglitz zu.

C. distans L. auf einer Wiese an der Anhalter Bahn nach Südend zu.

C. pseudocyperus L. im Luche hier und da, z. B. im Birkwäldchen (Hoffmann!!), oberhalb des Parkes, zw. Park- und Wilhelmstrasse, hinter Giesensdorf, am Teltower See.

C. rostrata With. nur im Luche und zwar im Birkwäldchen, oberhalb des Parkes, zw. Bahnhof- und Wilhelmstrasse (hier waren bei allen Exemplaren die weiblichen Aehrchen an der Spitze männlich), bei Giesensdorf (hier fand ich an einer Stelle bei fast allen Exemplaren secundäre Aehrchen aus den unteren Schläuchen der weiblichen Aehrchen hervorwachsend), in der Nähe und am Teltower See. — b) *latifolia* Aschs. Blätter oberwärts flach oder gewöhnlich in der Mitte rinnig, am Rande etwas zurückgebogen, untere Scheiden weiss, sonst wie bei Ascherson. Am Graben zw. der Lichterfelde-Steglitzer Chaussee und dem Birkwäldchen.

C. vesicaria L. nicht im Luche, sonst ziemlich häufig, z. B. am Teiche des Gesellschaftshauses, hinter dem letzteren (hier waren die terminalen männlichen Aehrchen nicht selten an der Spitze weiblich), beim Birkenbusch, in Südend, in Sümpfen längs der Anhalter Bahn, an einem Tümpel nördlich vom Anhalter Bahnhofe, zw. Seehof und der Anhalter Bahn, zw. der Kadettenanstalt und Zehlendorf, im Schwarzen Grunde bei Dahlem.

C. spadicea Rth. nur im Luche, aber weniger häufig als *C. rostrata*: zw. der Park- und Wilhelmstrasse (hier an einem Teiche auch

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mit oberwärts weiblichem endständigen Aehrchen), bei Giesensdorf, in der Nähe des Teltower Sees.

— — f. *maxima* Urban: Blätter 12—18 mm breit; — weibliche Aehrchen 3—5, von denen die untern oft ziemlich lang gestielt sind: oberhalb des Parkes an einem Quergraben des Luches.

Anmkg. Diese Form, welche ich am 15. Juni 1878 auffand, erinnert in ihren Grössenverhältnissen an die der Lichterfelder Flora fehlende *C. riparia* Curt. Der Monograph der Cyperaceen, Herr Boeckeler, welchem ich die Pflanze zur Begutachtung übersandte, teilt mir mit, dass er bei Prüfung eines grossen Materials die Blätter von *C. spadicea* nur $1^1/_2$—$4^1/_2$ lin. (etwa 3,5—11 mm) breit gefunden habe und dass auch Boott eine ähnliche Breite (1—4 lin.) angebe; er hält es ebenfalls für angezeigt, einen solchen extremen Zustand als besondere Form aufzuführen.

— — f. monstr. *Kochiana* (DC. a. A.) im Luche neben Giesensdorf nicht selten.

Anmkg. Die *C. Kochiana* DC. hat den Habitus von *C. gracilis* Curt. Die unteren weiblichen Aehrchen langgestielt, am Grunde lockerblütig, schlank mit mehr aufrechten gewölbten, etwas schmaleren Schläuchen, welche nur die halbe Länge der langzugespitzten Deckblätter erreichen. Das Endährchen gewöhnlich, aber nicht immer, in der obern Hälfte oder an der Spitze weiblich, nicht selten auch an der Basis mit vereinzelten, oft etwas entfernten Schläuchen. Die Schläuche sowie die Deckblätter im obern Teil des Endährchens verhalten sich ganz so, wie bei der typischen *C. spadicea*, die des obersten weiblichen Aehrchens nähern sich in dem Maasse der Hauptform, als dasselbe dem Endährchen nahe gerückt ist. Die abweichende Verteilung der Geschlechter im Endährchen, wie sie auch an andern Standorten der *C. Kochiana* konstatirt ist, fand ich als seltene Ausnahme, wie erwähnt, ebenfalls bei sonst normaler *C. spadicea* und *C. rostrata*; das Auseinanderrücken der untern Blüten der untern weiblichen Aehrchen, sowie die damit verbundene Verlängerung der Deckblätter tritt auch nicht selten bei einzelnen Exemplaren von *C. gracilis* auf, wenn jene Aehrchen lang gestielt sind und weit von einander entfernt stehen; die etwas abweichende Form der Schläuche endlich wird durch die lockere Stellung der Blüten herbeigeführt. Die normale Ausbildung der obersten Schläuche und Deckblätter schliesst unsere Form unmittelbar an die gewöhnliche an. Diese Erwägungen haben mich veranlasst, in *C. Kochiana* eher eine Monstrosität, als eine Varietät von *C. spadicea* zu erblicken.

C. filiformis L. im Luche nicht selten, aber meist nur in kleinen leicht zugänglichen Beständen, z. B. im Graben zw. der Strasse Lichterfelde-Steglitz und dem Birkwäldchen, hinter dem letzteren, oberhalb des Parkes, zw. der Park- und Bahnhofstrasse in einem Graben, welcher die Teiche mit der Bäke verbindet, auf moorigen Wiesen zw. der Bahnhof- und Wilhelmstrasse, und — nach den Blättern zu urteilen — mit grosser Sicherheit an einem kleinen Feldtümpel südlich vom Potsdamer Bahnhofe.

C. hirta L. mit secundären Aehrchen aus den unteren Schläuchen der unteren Aehrchen bei Südend, zw. Giesensdorf und Osdorf.

Panicum glaucum L. auf Aeckern längs der Anhalter Bahn.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nardus stricta L. an Wiesenrändern oberhalb des Parkes, zw. der Kadettenanstalt und Zehlendorf, am Königsgraben, zw. Osdorf und Teltow.

Phleum Boehmeri Wib. zw. Alt-Lichterfelde und der Potsdamer Bahn, am Nordausgange von Alt-Lichterfelde, zw. der Berliner Strasse und Steglitz, beim Pavillon an der Ringstrasse, an den Strassen Lankwitz-Steglitz, Giesensdorf-Osdorf, Lichterfelde-Teltow.

Alopecurus fulvus Sm. hinter dem Gesellschaftshause, an den Tümpeln nördlich vom Anhalter, östlich vom Potsdamer Bahnhofe, bei Südend, zw. Südend und Schöneberg, bei Dahlem, im Königsgraben, zw. Osdorf und Seehof, am Teltower See.

Agrostis alba L. im Luche zw. der Park- und Wilhelmstrasse, hinter Giesensdorf, an einem Tümpel neben der Kaulbachstrasse, nach Südend zu.

A. canina L. am Tümpel östlich vom Potsdamer Bahnhofe, hinter dem Gesellschaftshause, im Luche zw. der Bahnhof- und Wilhelmstrasse. Var. b) *stolonifera* (L.) im Königsgraben.

Calamagrostis lanceolata Rth. im Birkwäldchen.

C. epigeia (L.) Rth. in den Anlagen längs der Berliner Strasse, am Königsgraben, unweit des Luches unterhalb der Kadettenanstalt.

C. neglecta (Ehrh.) Fr. auf den Zehn-Ruthen bei Seehof. — b) *fallax* Bauer im Luche oberhalb des Parkes.

Holcus mollis L. im Gebiete ziemlich häufig, an manchen Orten in ungeheurer Menge: an einem Tümpel südlich vom Potsdamer Bahnhofe, zw. der Kadettenanstalt und dem Teltower See, an Gräben auf Rosenthal'schem Terrain, an einem Tümpel nördlich vom Anhalter Bahnhofe, an einem Grabenrande jenseits desselben, nach Marienfelde und Osdorf zu, zw. Osdorf und Seehof.

Avena elatior L. beim Pavillon an der Ringstrasse, an der Chausseestrasse, in den Anlagen längs der Berliner Strasse, auf Wiesen des Luches zw. Park- und Bahnhofstrasse, bei Südend. — Var. b) *biaristata* (Peterm.) an der Bahnstrasse beim Potsdamer Bahnhofe, längs der Anhalter Bahn nach Südend zu.

A. pubescens L. im Gebiete häufig, besonders im Luche verbreitet, ausserdem z. B. an der Strasse Lankwitz-Steglitz, nach Marienfelde und Osdorf hin, an den Strassen Marienfelde-Teltow, Giesensdorf-Osdorf, auf den Zehn-Ruthen bei Seehof. Var. b) *glabrescens* Rchb. nach Südend zu.

A. pratensis L. in den Anlagen längs der Berliner Strasse, zw. der Kadettenanstalt und Zehlendorf (an diesem Standorte wohl wild).

Aira caryophyllea L. im Gebiete häufig, an der Marien- und Kaulbachstrasse, nach dem Potsdamer Bahnhofe hin, oberhalb der Kadettenanstalt, im Schwarzen Grunde bei Dahlem, bei Südend, nach

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Marienfelde hin, am Handjeryplatz bei Giesensdorf, zw. Teltow und Zehlendorf.

A. flexuosa L. im Wäldchen bei der Kadettenanstalt, zw. dieser und Zehlendorf, zw. Osdorf und Seehof.

Sieglingia decumbens (L.) Bernh. bei Südend, an einem Tümpel südlich vom Potsdamer Bahnhofe, nördlich vom Anhalter Bahnhofe.

Molinia caerulea (L.) Mnch. im Luche zw. der Park- und Bahnhofstrasse, hinter Giesensdorf, zw. Teltow und Klein-Machnow, ausserdem auf den Zehn-Ruthen bei Seehof.

Koeleria glauca (Schk.) DC. am Nordausgange von Alt-Lichterfelde, an der Strasse Mariendorf-Teltow.

Poa bulbosa L. längs der Anhalter Bahn nach Südend hin, im Birkenbusche bei Steglitz, in Giesensdorf und an der Strasse Giesensdorf-Teltow.

P. nemoralis L. im Parke des Gesellschaftshauses, am Tümpel zw. der Kadettenanstalt und Zehlendorf, zw. Giesensdorf und Osdorf. — var. b) *firmula* Gaud. in den Anlagen bei Lichterfelde.

P. palustris L. an einem Tümpel bei der Kaulbachstrasse, nach Südend hin, im Giesensdorfer Busch, am Tümpel zw. Giesensdorf und Osdorf.

P. compressa L. an der Berliner Strasse, an der Strasse von der Kadettenanstalt nach Zehlendorf, auf dem Giesensdorfer Kirchhof, bei Osdorf, an einem Feldtümpel zw. Seehof und der Anhalter Bahn.

Glyceria plicata Fr. im unteren Teile des Königsgrabens, im Tümpel beim Potsdamer Bahnhofe, an einem Feldtümpel unweit der Strasse Giesensdorf-Lankwitz.

Festuca elatior L. var. *pseudololiacea* Fr. unweit der Strasse Lankwitz-Steglitz.

F. arundinacea Schreb. zw. der Park- und Wilhelmstrasse, zw. Giesensdorf und dem Teltower See, auf den Zehn-Ruthen bei Seehof.

F. ovina L. var. b) *duriuscula* (L.) in den Anlagen von Lichterfelde, am Anhalter Bahndamm nach Südend zu.

F. sciuroides Rth. häufig (1878), z. B. an der Kaulbach-, Linden-, Potsdamer, Promenadenstrasse, an der Mauer des Parkes im Dorfe, beim Potsdamer Bahnhofe, am Ringe, an der Strasse zw. der Kadettenanstalt und Zehlendorf, am Handjeryplatz bei Giesensdorf, oberhalb Seehof bei der Gärtnerei.

Bromus inermis Leyss. beim Pavillon an der Ringstrasse, an und in der Nähe der Chausseestrasse, im Dorfe Lichterfelde.

B. arvensis L. an der Calandrellistrasse, jenseits der Anhalter Bahn, bei Südend.

B. racemosus L. zw. der Wilhelm- und Parkstrasse am Rande des Luches.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Lolium multiflorum Lam. bei Südend (Ascherson!!).

Equisetum arvense L. var. *campestre* (Schultz) nebst der Form *polystachya* im Garten des Paedagogiums (Dankberg!!) vgl. Sitzungsber. des Bot. Ver. 1877, S. 137.

E. palustre L. am Rande des Luches beim Birkwäldchen, zw. Lichterfelde und Giesensdorf, am Teltower See, ausserdem bei Südend, an der Dresdener Bahn bei Lankwitz. Var. *polystachyum* W. oberhalb des Parkes, nördlich von Giesensdorf an Wiesenrändern.

Ophioglossum vulgatum L. bei Südend.

Aspidium thelypteris (L.) Sw. an den beschatteten Stellen des Luches.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: 22

Autor(en)/Author(s): Urban Ignatz (Ignatius)

Artikel/Article: Flora von Gross-Lichterfelde und Umgebung. 26-57